

STANDORT



Foto: Pixabay geralt

Es wird Zeit, ins Tun zu kommen

Europas Wirtschaftsverbände waren heute bei EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen zu Gast: Mit brachten diese ein „Die Wettbewerbsfähigkeit vieler Standorte in der Europäischen Union ist gefährdet“. Von der Leyens Antwort gibt ja eigentlich Hoffnung: „Mir ist bewusst, wie sehr Ihnen der

Wust an Regeln, Berichtspflichten, Anforderungen das Wirtschaften im wahrsten Sinne des Wortes schwer macht.“ Die Kommission durchforste daher gemeinsam mit Verbänden und Unternehmen der verschiedenen Sektoren die europäische Gesetzgebung. Jetzt müssen diese nur noch fündig werden...

DADAT
BANK

für SIE

Finanztipps von Frauen für Frauen!

**Investment-Abend
speziell für Anlegerinnen**

Wann: 9. Oktober 2025, 18 Uhr

Wo: Schelhammer Capital Bank AG

Goldschmiedgasse 3-5, 1010 Wien

Anmeldung: event@geldmeisterin.at, office@dadat.at

Risikohinweis: Finanzanlagen bergen Risiken



GELDmeisterin
Julia Kistner

Werbung | raiffeisenzertifikate.at

Mein Ziel. Mein Zertifikat.



Raiffeisen
Zertifikate

Eine Veranlagung in Wertpapiere ist mit Chancen und Risiken verbunden.
Raiffeisen Bank International AG | September 2025

In Kürze

» **Amag** hat den Vertrag von Vertriebsvorstand Victor Breguncci, MBA bis zum 31. Mai 2029 verlängert. Der gebürtige Brasilianer gehört seit Juni 2019 dem Vorstandsteam der AMAG an und verantwortet die Bereiche Vertrieb, strategische Vertriebsentwicklung, Supply-Chain-Management sowie Marktbeobachtung und -entwicklung.<

» **ADX Energy.** Das Oberösterreichische Landesverwaltungsgericht hat die Beschwerden der Umweltschützer gegen die naturschutzrechtliche Bewilligung der Erdgasbohrung in der Gemeinde Molln abgewiesen, wie am Mittwoch bekannt wurde. Damit schafft das Gericht die genehmigungsrechtliche Basis für ADX Energy, die Testarbeiten fortzusetzen. <

» **Wolftank Group** hat, wie bereits vorläufig berichtet, im ersten Halbjahr 2025 einen konsolidierten Umsatz in Höhe von 60,8 Mio. Euro (H1 2024: 62 Mio.) erzielt. Das bereinigte EBITDA belief sich auf -0,1 Mio.

(H1 2024: 4,8 Mio.), das bereinigte EBIT erreichte -2,6 Mio. (H1 2024: 1,4 Mio.). Unter Berücksichtigung des Einmaleffekts in Höhe von 2,5 Mio. Euro, verursacht durch eine Rückstellung für ein erstinstanzliches Urteil über eine Schadensersatzzahlung an einen Kunden in Italien, ergibt sich ein EBITDA von -2,6 Mio. sowie ein EBIT von -5,1 Mio. Euro.

Für das Gesamtjahr 2025 erwartet der Vorstand einen Umsatz in der Spanne von 121 Mio. bis 123 Mio. Euro (2024: 121,5 Mio.), für das EBITDA eine Spanne von -1,0 Mio. bis 0,5 Mio. Euro.<

» **Internationale Zinsnews.** Die US-Notenbank hat ihren Leitzins wie erwartet gesenkt. Die Zinsspanne wurde um 0,25 Prozentpunkte auf 4,00 bis 4,25 Prozent reduziert. Zuletzt hatte die **US-Notenbank** im Dezember 2024 die Leitzinsen gesenkt. Zugleich avisierten die Währungshüter in ihrem Ausblick bis zum Jahresende zwei weitere Zinsschritte nach unten.

Die Notenbank von **Norwegen** hat den Leitzins zum zweiten Mal in diesem Jahr gesenkt. Der Leitzins werde um 0,25 Prozentpunkte auf 4,0 Prozent reduziert.<

MARINOMED

Ein Sprung ins Plus

Marinomed Biotech konnte im 1. Halbjahr 2025 sowohl Umsatz als auch das Ergebnis deutlich steigern. Der Umsatz kletterte von 2,4 auf 7,2 Mio. Euro, das EBIT dreht von minus 3,2 auf plus 21,0 Mio. Euro. Dies maßgeblich beeinflusst durch sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 19,3 Mio. Euro, in denen ein Sanierungsgewinn von 18,9 Mio. enthalten ist.

„Der Verkauf des Carragelose-Geschäfts hat unsere finanzielle Basis deutlich gestärkt. Wir sehen dies als wichtigen Zwischenschritt, um unsere Pipeline mit Marinosolv-Projekten weiter voranzubringen und die Grundlage für nachhaltiges Wachstum zu legen. Mit der angestrebten Zulassung für Budesolv haben wir in den vergangenen Monaten operativ große Fortschritte gemacht. Wir sind auf einem sehr guten Weg. Unsere operativen Fortschritte sind auch in der Entwicklung unserer Kennzahlen ersichtlich - der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit nunmehr nur noch leicht negativ. Durch die kürzlich veröffentlichten Kapitalmaßnahmen haben wir unseren finanziellen Spielraum zusätzlich gestärkt“, sagt CFOin Gabriele Ram.<



» Internationale Unternehmensnews.

Die Aktien des von Continental abgespaltenen Autozulieferers **Aumovio** sind mit einem Kurs von 35 Euro erstmals an der Frankfurter Börse gehandelt worden. Das Unternehmen wird damit mit rund 3,5 Milliarden Euro bewertet. **Continental**-Aktionäre erhalten automatisch für je zwei Conti-Aktien eine Aumovio-Aktie zu-

sätzlich in ihr Depot. Die Conti-Aktie wurde am Donnerstag mit 56,70 Euro gehandelt; am Mittwoch hatte sie bei 72,98 Euro geschlossen.

Das deutsche Kartellamt hat die Übernahme der **MediaMarkt/Saturn**-Muttergesellschaft **Ceconomy** durch den chinesischen Tech-Giganten **JD.com** freigegeben.

Google und **PayPal** wollen gemeinsam die Bereiche Ein-

IMPRESSUM BÖRSE EXPRESS GmbH

MEDIENEIGENTÜMER Börse Express GmbH, Mollnberg, 4/2, 1080 Wien
PHONE 0676/335 09 18
EMAIL redaktion@boerse-express.com ABO www.boerse-express.com/abo
GESCHÄFTSFÜHRER Robert Gillinger (gill)
LEITUNG PROJEKT- & MEDIENMANAGEMENT Ramin Monajemi
GRAFISCHES KONZEPT Jan Schwiager CHARTS baha, Kursdaten ohne Gewähr
BEZUG Diverse Aboformen unter www.boerse-express.com/abo Gerichtsstand ist Wien.
HINWEIS Für die Richtigkeit der Inhalte kann keine Haftung übernommen werden. Die gemachten Angaben dienen zu Informationszwecken und sind keine Aufforderung zum Kauf/ Verkauf von Aktien. Der Börse Express ist ausschließlich für den persönlichen Gebrauch bestimmt, jede Weiterleitung verstößt gegen das Copyright - vollständige AGB hier
Nachdruck: Nur nach schriftlicher Genehmigung.
VOLLSTÄNDIGES IMPRESSUM www.boerse-express.com/impressum

kauf und Bezahlung auf Basis Künstlicher Intelligenz voranbringen. Dazu gingen beide US-Unternehmen eine auf mehrere Jahre ausgelegte Partnerschaft ein. PayPal-Lösungen für digitalen Zahlungsverkehr werden nun in eine Reihe von Google-Produkten integriert.

Nach der Übernahme des deutschen Fernsehkonzerns **ProSiebenSat.1** durch den italienischen Mehrheitseigner MFE stellt sich der Aufsichtsrat des deutschen Fernsehkonzerns neu auf. Vertreter, die dem ehemaligen Großaktionär PPF direkt oder indirekt zugeordnet werden, verlassen das Kontrollgremium. Die Holding MediaForEurope (MFE) der Familie des früheren italienischen Re-

gierungschefs Silvio Berlusconi hält nach ihrem Übernahmeangebot gut 75 Prozent an der bayerischen Senderkette und hatte bereits angekündigt, dass sich dies auch im Aufsichtsrat widerspiegeln soll.

Der Facebook-Konzern **Meta** bringt eine Brille auf den Markt, die Nutzern Informationen in einem der Gläser anzeigen kann. Das Gerät mit dem Namen Meta Ray-Ban Display kann unter anderem Textnachrichten sowie Fotos und Videos einblenden. Zur Steuerung wurde ein Armband entwickelt, das kleinste Bewegungen erkennen kann. Das Gerät kommt in den USA Ende September zum Preis ab 799 Dollar in den Handel.



Der Pharmakonzern **Roche** will mit einem milliardenschweren Zukauf sein Portfolio gegen Lebererkrankungen stärken. Das Schweizer Unternehmen bietet bis zu 3,5 Milliarden Dollar (2,96 Mrd. Euro) für das US-Biotechunternehmen 89bio. Mit dem Zukauf sichert sich Roche den Zugang zum Wirkstoff Pegzofermin. Dieser befindet sich in der späten Entwicklungsphase zur Behandlung einer schweren und weit

verbreiteten Form der Fettlebererkrankung. Roche offeriert 14,50 Dollar je Aktie in bar. Dies entspricht einem Gesamtwert von rund 2,4 Milliarden Dollar. Der Aufschlag auf den durchschnittlichen Aktienkurs der vergangenen 60 Tage beläuft sich auf rund 52 Prozent. Zusätzlich könnten die Aktionäre eine Meilensteinzahlung von bis zu sechs Dollar je Aktie erhalten. <ag/red>

Gewinneraktien (Nasdaq100-Index, Schluss)

Quelle: baha	in Prozent
Workday Inc	7,25
PDD Holdings Inc	4,49
Marvell Technology	3,08
Charter Communic.	2,66
Adobe Inc	2,65
PayPal Holdings Inc	2,65
Applied Materials Inc	2,64
MercadoLibre Inc	2,35
Netflix Inc	2,33
Microchip Technology	2,06

Verliereraktien

Broadcom Inc	-3,84
Old Dominion Freight	-3,56
NVIDIA Corporation	-2,62
Marriott International	-2,18
PACCAR Inc	-1,94
Strategy Inc	-1,61
Baker Hughes	-1,59
Intel Corporation	-1,46
DoorDash Inc	-1,46
Warner Brothers	-1,42

Gewinneraktien (EuroStoxx50-Index, heute)

Quelle: baha	in Prozent
Wolters Kluwer NV	5,68
ASML Holding NV	4,42
SAP SE O.N.	3,81
INFINEON	3,61
Schneider Electric SE	3,02
FERRARI	2,83
Hermes International	2,55
SIEMENS AG NA O.N.	2,22
Safran SA	2,18
BAYER AG NA O.N.	2,19

Verliereraktien

VOLKSWAGEN AG VZ.	-1,09
DEUTSCHE BOERSE	-1,00
Prosus NV	-0,80
IBERDROLA	-0,74
Ahold Delhaize NV	-0,83
UNICREDIT SpA	-0,39
Danone SA	-0,46
BASF SE NA O.N.	-0,37
Pernod Ricard SA	-0,31
ING Groep NV	-0,21

Gewinneraktien (HDAX-Index, heute)

Quelle: baha	in Prozent
SILTRONIC AG	11,67
AIXTRON SE NA O.N.	6,39
SUESS MICROTEC	5,40
ZALANDO SE	4,68
DELIVERY HERO	4,18
AUTO1 GROUP SE	4,10
SAP SE O.N.	3,81
ELMOS SEMICON.	3,76
INFINEON	3,61
KONTRON AG O.N	3,55

Verliereraktien

CONTINENTAL	-20,06
KRONES AG O.N.	-5,68
PUMA SE	-3,22
BEIERSDORF AG	-2,17
RENK GROUP	-1,50
DEUTSCHE BANK AG	-1,33
TUI AG	-1,32
VOLKSWAGEN AG VZ.	-1,09
SCOUT24 SE	-1,00
DEUTSCHE BOERSE	-1,00

Gewinneraktien (WBI-Index, heute)

Quelle: baha	in Prozent
PORR AG	5,30
BAWAG Group AG	3,18
STRABAG SE	2,08
Flughafen Wien AG	1,56
AT&S	1,49
Wienerberger AG	1,46
Andritz AG	1,34
Vienna Insurance Gr.	1,25
CA Immobilien	1,24
Lenzing AG	1,13

Verliereraktien

Wolford AG	-5,82
Addiko Bank AG	-5,48
Kapsch TrafficCom	-3,65
FACC AG	-3,20
Marinomed Biotech	-2,30
Zumtobel Group AG	-1,65
DO & CO	-1,53
EuroTeleSites AG	-1,41
FREQUENTIS AG	-1,36
Rosenbauer AG	-1,30

CHART DER WOCHE

Die wichtigsten DWS-Prognosen für die nächsten 12 Monate auf einen Blick

Quelle: Deutsche AM)

	BIP-Wachstum* (2026)	Inflation** (2026)	Leitzinsen (September 2026)	10-jährige Staatsanleihen (September 2026)	Aktienmärkte (September 2026)	Währungen (September 2026)
Germany	1,2%	2,1%	/	2,60% (Bunds)	25.900 (Dax)	
Eurozone	1,1%	2,0%	1.75% (EZB-Einlagenzinssatz)	/	575 (Stoxx Europe 600)	1,20 (EUR/USD)
U.S.	1,3%	3,0%	3,00% (Federal Funds Rate Lower Bound)	4,25% (Treasuries)	6.800 (S&P 500)	

So weit, so gut. Nach den starken Anlageergebnissen im bisherigen Jahresverlauf sind viele gute Nachrichten bereits eingepreist. Indes sieht das Umfeld für Investitionen in verschiedene Anlageklassen zumindest vorerst weiter recht freundlich aus.

„Aktuelle Gewinnberichte zeigen Wachstum. Die US-Notenbank dürfte die Zinsen mehrfach senken – wir gehen wie die meisten Marktteilnehmer von fünf Zinssenkungen aus. Das Wirtschaftswachstum sowohl in den USA als auch weltweit dürfte sich nach den Schwächephase in diesem

Jahr im nächsten Jahr wieder beschleunigen“, sagt Vincenzo Vedita, Chief Investment Officer bei DWS. „Allerdings gibt es viele „Wenn“ und „Aber“, wenn man genauer hinschaut.“

Nehmen wir zum Beispiel Investitionen und Unternehmensgewinne in den USA. Diese werden zunehmend durch das starke Wachstum der Unternehmensausgaben für künstliche Intelligenz (KI) angetrieben. Das langfristige Potenzial für positive KI-Überraschungen sollte nicht unterschätzt werden, wenn Menschen und Unternehmen lernen, wie sie die verschiedenen neuen Tools, die ihnen zur Verfügung stehen, am besten nutzen können. Auf dem Weg dorthin ist jedoch auch mit Übertreibungen zu rechnen; so war es meistens mit neuen Technologien in der Wirtschaftsgeschichte.

Ähnliches gilt für die jüngsten Handelskriege und Waffenstillstände sowie die umfassenderen geopolitischen Veränderungen, die wir derzeit erleben. Auch hier gibt es jede

Menge Hype – sowohl in Form von positiven als auch negativen Meinungen. Das DWS-Basisszenario bleibt, dass sich die durchschnittlichen US-Importzölle letztendlich bei etwa 14 Prozent stabilisieren werden. Das scheint noch gerade so zu bewältigen zu sein. Bislang hat sich die Einführung von US-Importzöllen als weniger schädlich erwiesen als befürchtet. Verbraucher und Unternehmen dürften die Verschonung

pause nutzen, um sich auf die neuen Gegebenheiten einzustellen.

Bei festverzinslichen Wertpapieren dürfte die Aussicht auf einen geringeren

Renditeunterschied zwischen den USA und anderen entwickelten Märkten den Dollar weiter schwächen. Die Anleger diversifizieren zunehmend weg von US-Vermögenswerten. In allen Regionen bleiben die Spreads nahe ihren Mehrjahrestiefs, gestützt durch starke technische Faktoren (anhaltende Zuflüsse, gesunde Primärabsorption) und robuste Fundamentaldaten.

Kurz gesagt: Derzeit sieht alles gut aus, aber es bleibt nur wenig Spielraum für Fehler jeglicher Art. Und nach den Erfahrungen, die wir alle in diesem Jahr bisher gemacht haben, ist die nächste politische Nachricht, die für Unruhe an den Märkten sorgt, oft nur wenige Minuten und einen Social-Media-Beitrag entfernt. All dies könnte die anhaltende Attraktivität von Gold als mögliches Diversifikationsinstrument für Portfolios erklären, nachdem es seit Jahresbeginn bereits um 33 Prozent gestiegen ist.<

Gut, mit vielen „Wenn“ und „Abers“

Vorläufig freundlich: Die DWS-Prognosen für die kommenden zwölf Monate

Anzeige

ERSTE SPARKASSE

Investment-Ideen direkt in Ihr Postfach

Neu dabei: Anleihen
der Erste Bank

Einfach
kostenlos
abonnieren



Investitionen bergen Chancen und Risiken.